

Wanderungsmotive slowakischer Einwohner*innen im österreichischen Umland von Bratislava



Foto © Pexels / Dariusz Grosa

BRATISLAVA ÚZEMNÝ MANAŽMENT
BRATISLAVA UMLAND-MANAGEMENT

AUTOREN Claudia Schaefers & baum2020 Projektteam

DATUM im November 2019

www.facebook.com/baum2020



EINLEITUNG – ÖSTERREICHISCHE GRENZGEMEINDEN ZU BRATISLAVA IM FOKUS

Das folgende Dokument ist eine verkürzte und überarbeitete Fassung der Bachelorarbeit von Claudia Schaefer, einer Raumplanungsstudentin der Technischen Universität Wien, mit dem Titel "Wanderungsmotive slowakischer Einwohner*innen im österreichischen Umland von Bratislava". Diese - nicht veröffentlichte - Bachelorarbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Projekt baum2020 (Bratislava Umland Management). baum2020 ist eine Plattform der Stadt Bratislava mit den österreichischen Umlandgemeinden zu Fragen der Raumentwicklung und zur Initiierung gemeinsamer Projekte. Diese Plattform ist der erste Ansprechpartner bei grenzüberschreitenden Fragen in der Stadtregion. Die Zusammenarbeit des Projektes baum2020 im Rahmen dieser Bachelorarbeit verfolgte mehrere Ziele. Unter anderem sollten durch diese Forschungsarbeit spezifische Daten zu den österreichischen Umlandgemeinden von Bratislava ermittelt werden, die in der Regel statistisch nicht erhoben werden, allerdings zum besseren Verständnis der Region und damit auch zur Lösung deren spezifischer Probleme beitragen können.

Den Hauptbestandteil dieses Dokuments bilden ausgewählte Ergebnisse des praktischen Teils der Bachelorarbeit. Diese Arbeit beruht auf Daten, die von den untersuchten Gemeinden zur Verfügung gestellt wurden, auf Daten des Statistischen Amtes Österreich und auf einer Umfrage, an der insgesamt 449 slowakische Einwohner*innen der österreichischen Grenzgemeinden im Zeitraum vom 10. bis 26. Mai 2018 teilgenommen haben. Ein halbstrukturierter Fragebogen wurde damals in deutscher und slowakischer Sprache auf Facebook veröffentlicht. Wir weisen darauf hin, dass es sich bei dem in diesem Dokument dargestellten Befragungsergebnissen nicht um repräsentative Daten handelt – vielmehr sind die Ergebnisse als ein erster Anhaltspunkt zu sehen für weitere Forschungen.

Gebiet

Die Forschung betraf jene 15 österreichischen Gemeinden und Städte, die sich am Projekt baum2020 beteiligen. Der Schwerpunkt lag insbesondere auf vier von ihnen – Berg, Hainburg an der Donau, Kittsee und Wolfsthal, die unmittelbar an der Grenze zu Bratislava liegen. In diesen Gemeinden sind auch die Folgen der Suburbanisierung von Bratislava am deutlichsten zu spüren, da sie aufgrund von Migration slowakischer Bürger*innen auch das höchste Einwohnerwachstum aufweisen.

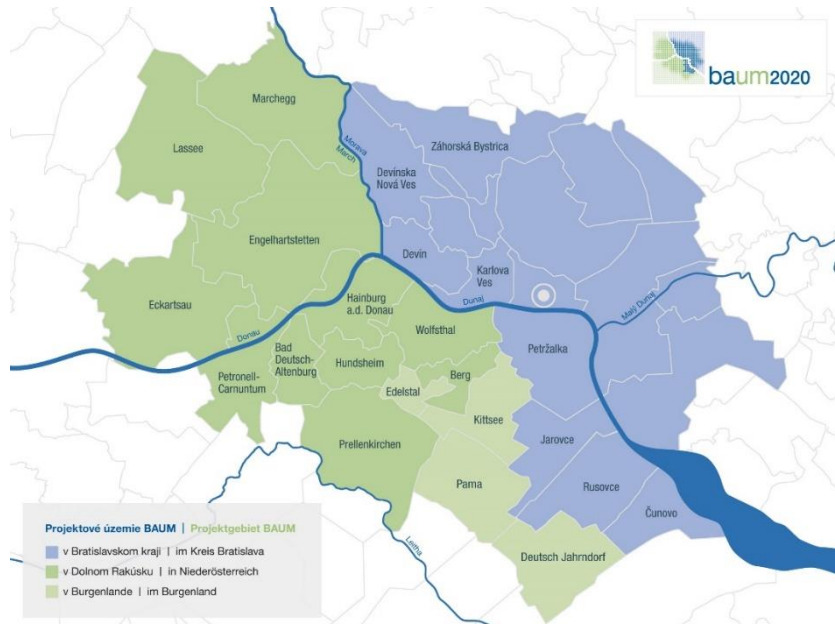


Abb.1 BAUM-Region

Quelle: baum2020

Bevölkerung

Einwohnerzahl

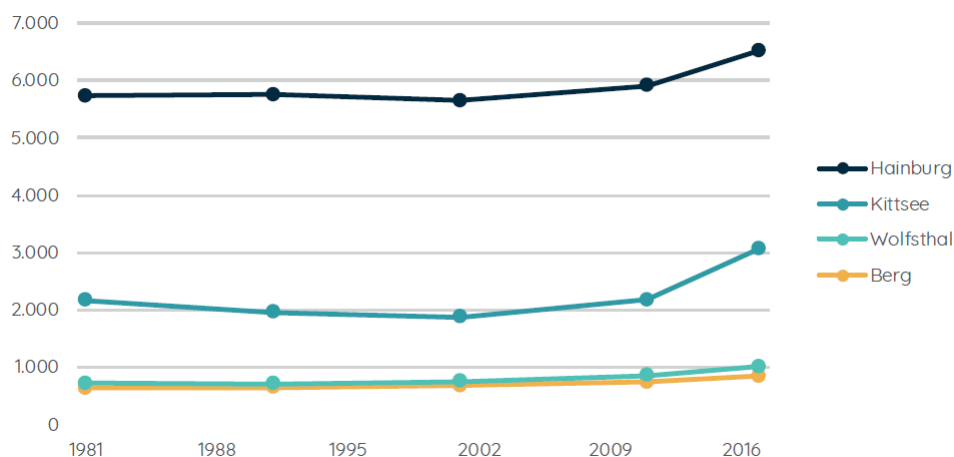
In absoluten Zahlen ist die Entwicklung der Einwohnerzahl in Hainburg an der Donau, Kittsee, Wolfsthal und Berg von 1981 bis zur Gegenwart durch einen deutlichen Anstieg gekennzeichnet (Grafik 1). Zuerst ging die Einwohnerzahl in diesen drei ländlichen Gemeinden und der Stadt Hainburg langsam zurück bzw. stagnierte, dabei blieb es auch noch einige Jahre nachdem im Jahr 1989 der Eiserne Vorhang gefallen war. Nach 2004, als die Slowakei zusammen mit neun anderen Ländern der Europäischen Union beitrug, war ein leichter Bevölkerungsanstieg zu beobachten. Durch den EU-Beitritt wurde der österreichische Arbeitsmarkt für slowakische Bürger*innen leichter zugänglich, was auch eine Attraktivitätssteigerung der österreichischen Umlandgemeinden von Bratislava als Wohnstandort mit sich brachte.

2007 wurde die Slowakei Teil des Schengen-Raums und die Grenzkontrollen wurden abgeschafft. Für slowakische Staatsangehörige stellte dies eine weitere Erleichterung für einen Umzug nach Österreich dar. Die Suche nach einem neuen Zuhause in der Nähe der slowakischen Grenze bedeutete, dass diese Menschen weiterhin einfach mit der Slowakei in Kontakt bleiben konnten, z. B. ihren Job in Bratislava behalten und täglich von Österreich zur Arbeit in die Slowakei pendeln konnten. Gleichzeitig konnten sie auch die positiven Aspekte des Lebens in Österreich nutzen, die sie zum Umzug motivierten (siehe Pullfaktoren Seite 6).

In den letzten Jahren des Berichtszeitraums ist die Einwohnerzahl in Hainburg an der Donau und Kittsee deutlich gewachsen. Insbesondere im Fall von Kittsee kann man über einen Suburbanisierungsprozess von Bratislava sprechen. Dabei ziehen immer mehr Menschen, die in der Stadt leben, aus verschiedenen Gründen in ländliche Gemeinden ihres Umlands. Es ist offensichtlich, dass Bratislava seine administrativen Grenzen längst überschritten hat und die Abwanderung seiner Einwohner*innen nicht nur die Gemeinden im slowakischen Umland der Stadt beeinflusst, sondern auch die Grenzgemeinden in den Nachbarstaaten Österreich und Ungarn.

Von den vier Gemeinden, die im Zuge der Bachelorarbeit im Detail untersucht wurden, wurde in Kittsee das relativ höchste Einwohnerwachstum verzeichnet (Tab. 1). Es wird geschätzt, dass 95 % der Einwohner*innen, die nach 1989 nach Kittsee kamen, die sogenannten „Neukittseer*innen“, slowakischer Nationalität sind.

Grafik 1: Absolute Zahl der Einwohner*innen in den ausgewählten vier Gemeinden in den Jahren 1981 - 2016



Datenquelle: Statistik Austria, 2018: Ein Blick auf die Gemeinde Hainburg a. d. Donau; Wolfsthal; Berg; Kittsee. <http://www.statistik.at/blickgem/> (20.06.2018). Bearbeitung: Claudia Schaefers.

Anteil slowakischer Einwohner*innen an der Gesamtbevölkerung der Gemeinden

Mit einem rund 40 %igen Anteil slowakischer Einwohner*innen hebt sich Kittsee von den anderen Gemeinden in der Region deutlich ab (Tab. 1). Diese Gemeinde ist bei slowakischen Einwanderern*innen besonders beliebt.

Die absolut höchste Anzahl von Slowak*innen in der Region lebt in Hainburg an der Donau (Tab. 1), allerdings ist deren Anteil an der Gesamtbevölkerung der Stadt nicht so markant (20,76 % im Jahr 2018). Dies ist zum Einen auf den urbanen Charakter von Hainburg, und damit auf eine höhere Gesamtzahl der Einwohner*innen zurückzuführen. Zum Anderen leben in Hainburg an der Donau 65 verschiedene Nationalitäten – die Stadt ist damit die multikulturellste Gemeinde der Region.

In Berg stellen die aus der Slowakei stammenden Einwohner*innen ungefähr ein Viertel der Bevölkerung dar (25,55 %, Tab. 1) und in Wolfsthal knapp ein Drittel der Bevölkerung (29,65 %, Tab. 1). Beide Gemeinden verfolgen jedoch eine restriktive Baupolitik, so dass in den kommenden Jahren kein weiteres signifikantes Einwohnerwachstum, einschließlich der Einwohner*innen slowakischer Nationalität, zu erwarten ist.

Tab. 1: Die absolute Zahl der Einwohner*innen in ausgewählten Gemeinden

Gemeinde	2005			2018			Prozentuale Veränderung der Einwohnerzahl Slowak*innen **2005 - 2018
	Gesamt- bevölkerung	Zahl der slowakischen** Einwohner*innen	Anteil der slowakischen ** Einwohner*innen	Gesamt- einwohnerzahl	Zahl der slowakischen** Einwohner*innen	Anteil der slowakischen** Einwohner*innen	
Hainburg	5625	255	4,53 %	6570	1364	20,76 %	+16,23 %
Wolfsthal	730	30	4,11 %	1032	306	29,65 %	+25,54 %
Berg	670	24	3,58 %	861	220	25,55 %	+21,97 %
Kittsee	1852	81	4,37 %	3162	1224	38,71 %	+34,34 %

** Geburtsland Slowakei - tatsächliche Anzahl der slowakischen Staatsbürger*innen liegt somit etwas höher
Quelle: Statistik Austria/Statcube2018:.. übernommen von Powerpointpräsentation Claudia Schaefers, 13.12.2018

In den restlichen österreichischen Gemeinden der BAUM-Region (siehe Karte Seite 2) ist der Anteil der Slowaken an der Gesamteinwohnerzahl, wahrscheinlich durch die größere Entfernung von Bratislava, viel geringer. Nachdem jedoch die Aufnahmekapazität für neue Einwohner*innen in Hainburg an der Donau, Wolfsthal, Berg und Kittsee an ihre Grenze stößt, wird erwartet, dass sich der Zuzug aus der Slowakei in Zukunft stärker auf die Nachbargemeinden, die weiter von Bratislava entfernt liegen (z. B. Edelstal, Prellenkirchen und Pama) ausrichten wird.



Motive für den Zuzug slowakischer Einwohner*innen ins österreichische Umland von Bratislava

Aus der Fragebogenerhebung ergab sich, dass die Einwanderungsmotive hinsichtlich der räumlichen Verteilung sehr einheitlich waren und keine Trends in Bezug auf die verschiedenen räumlichen Charakteristika der Gemeinden festgestellt werden konnten. Anhand der jeweils häufigsten Antworten im Fragebogen wurde ein Profil eines/-er typischen slowakischen Einwohners*in“ erstellt.

Tab. 2: Typisch/-er, -e slowakisch/-er, -e Einwohner*in

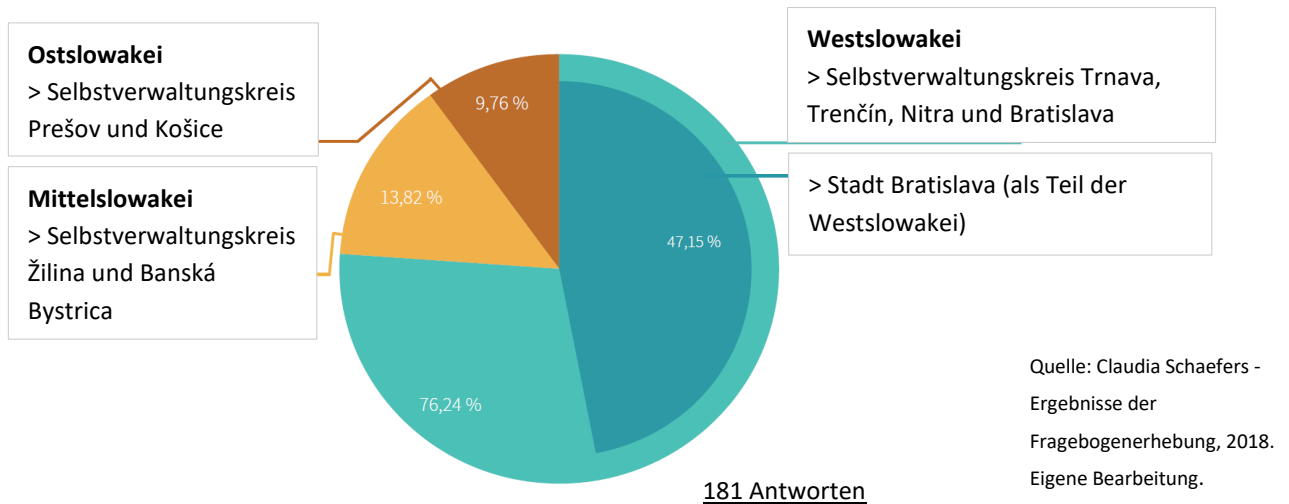
<u>Kategorie</u>	<u>Häufigste Antwort</u>
Geschlecht	weiblich
Alter	zwischen 30 – 49 Jahren
Aktueller Wohnort	Kittsee
Herkunftsort	Bratislava (Stadt)
Wohndauer in Österreich	seit 5 bis 10 Jahren
Wohnform	Einfamilienhaus
Haushaltsgröße	4 Personen
Anzahl der Kinder	2 Kinder
Geburt der Kinder	(überwiegend) nach dem Umzug nach Österreich
Wohnfinanzierung	Kreditaufnahme in Österreich
Arbeitsverhältnis	Angestellte, Beamtin
Arbeitsort	Bratislava / im slowakischen Umland von Bratislava
Monatliches Haushaltseinkommen (brutto)	> 4500 €
Deutschkenntnisse	sehr gut
Das Leben in der Gemeinde	gute nachbarschaftliche Beziehungen
Wünsche für die Zukunft	mehr Angebote für Kinder
Definition von Heimat	Heimat ist dort, wo meine Familie ist

Quelle: Claudia Schaefers – Ergebnisse der Fragebogenerhebung, 2018. Eigene Bearbeitung.

Ursprünglicher Wohnsitz der in Österreich lebenden Slowaken

Die Fragebogenerhebung konzentrierte sich auch auf die Ermittlung der Herkunftsregion der Slowaken*innen, die in die österreichischen Grenzgemeinden umgezogen sind. Fast die Hälfte aller an der Umfrage beteiligten Slowak*innen lebten vor dem Umzug nach Österreich ursprünglich in Bratislava, wobei insgesamt 76 % der Einwanderer*innen aus der Westslowakei stammen (Grafik 4). Die Einwohner*innen, die aus der Mittelslowakei (14%) und der Ostslowakei (10%) zugezogen sind, stellen einen kleineren Anteil dar (Grafik 4).

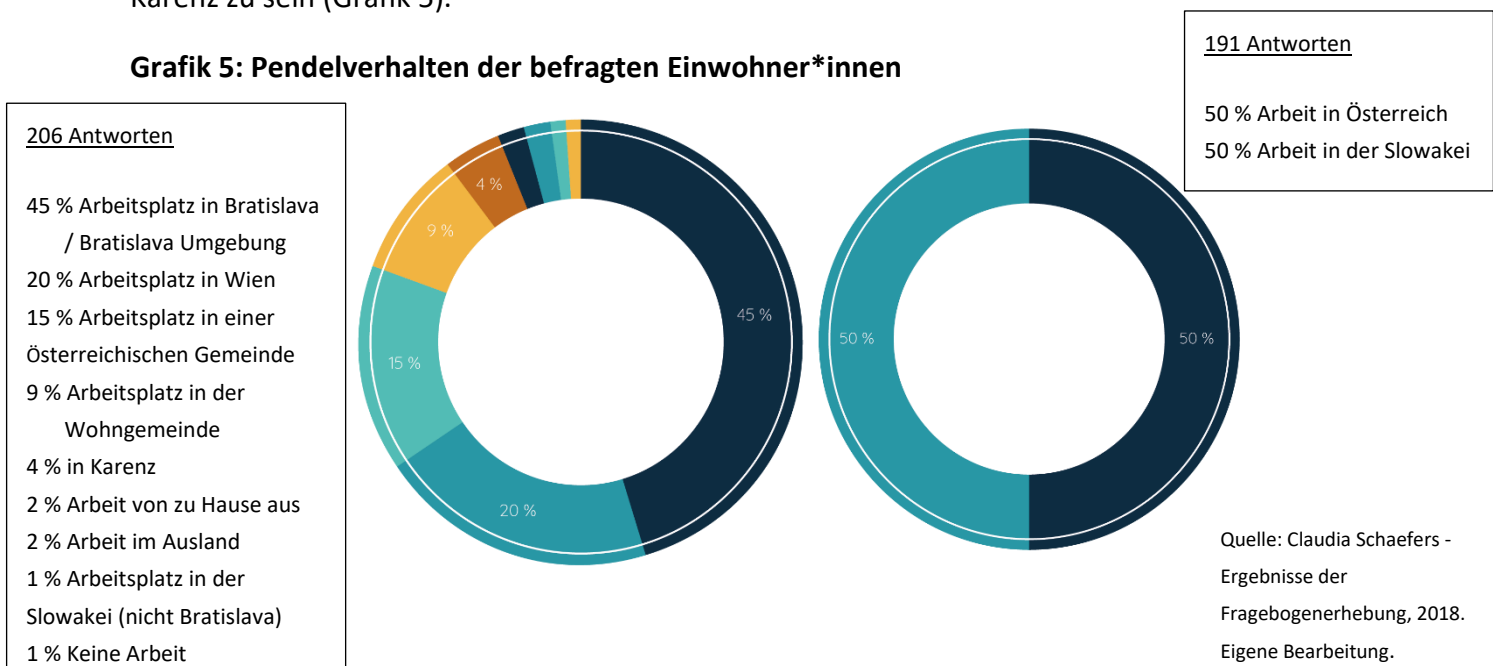
Grafik 4: Herkunft der befragten, in Österreich lebenden, Slowak*innen



Pendeln zur Arbeit

45 % der befragten, in Österreich lebenden Slowak*innen gaben im Rahmen der Fragebogenerhebung an, dass ihr Arbeitsort in Bratislava oder in der Umgebung von Bratislava liegt. 20 % pendeln zur Arbeit nach Wien, 15 % pendeln zur Arbeit in eine andere österreichische Gemeinde und 9 % arbeiten in ihrer Wohnsitzgemeinde. 2 % arbeiten zu Hause, 2 % arbeiten im Ausland und 1 % arbeiten in der Slowakei außerhalb von Bratislava und Umland. 4 % der befragten Slowak*innen gaben zum Zeitpunkt der Befragung an, in Karenz zu sein (Grafik 5).

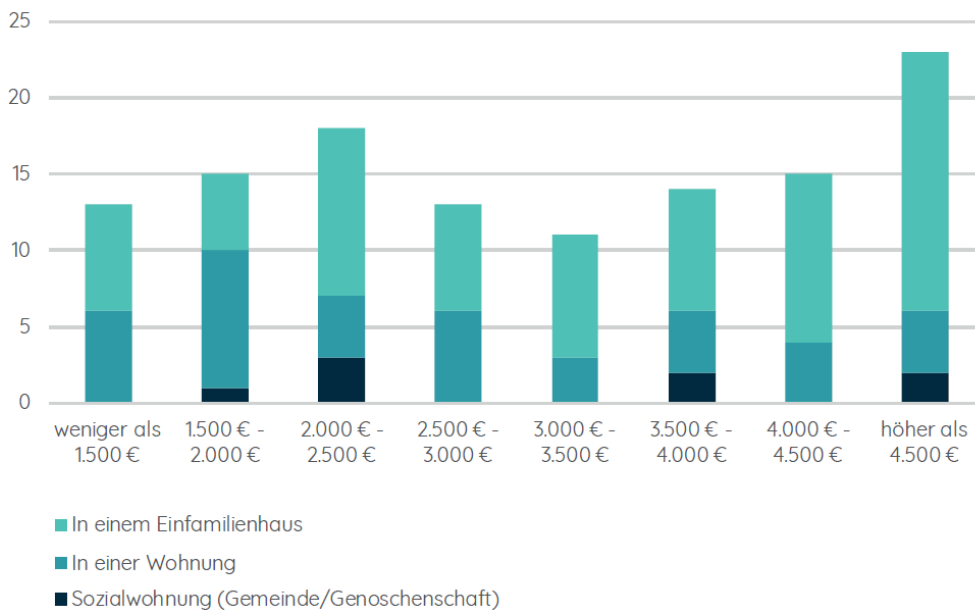
Grafik 5: Pendelverhalten der befragten Einwohner*innen



Wohnen

Bei den untersuchten Haushalten mit einem durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinkommen von mehr als 3.000 € sind Einfamilienhäuser die häufigste Wohnform. Andererseits ist bei den untersuchten Haushalten mit einem monatlichen Einkommen von weniger als 2.000 € die Wohnung die häufigste Wohnform (Grafik 6; in der Befragung wurde allerdings nicht zwischen Eigentumswohnungen und Mietwohnungen unterschieden).

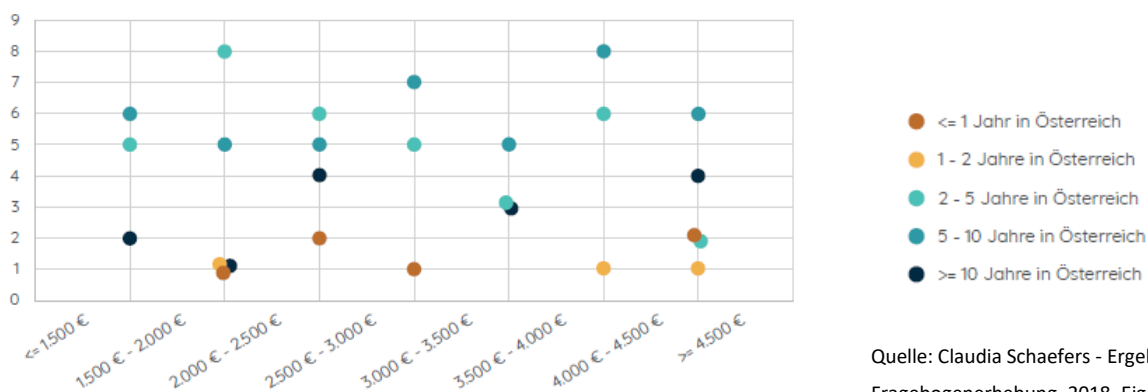
Grafik 6: Wohnform nach durchschnittlichem monatlichem Bruttoeinkommen (Befragte aus der gesamten österreichischen BAUM-Region)



Quelle: Claudia Schaefers -
Ergebnisse der
Fragebogenerhebung, 2018.
Eigene Bearbeitung.

Betreffend der Frage, ob die Wohndauer in Österreich das durchschnittliche monatliche Bruttohaushaltseinkommen beeinflusst, hat sich folgende Annahme durch die Fragebogenerhebung bestätigt: mit der Zunahme der Wohndauer steigt auch das Einkommen des Einwohners, was offensichtlich mit dem Erwerb aus einer Arbeitsstelle in Österreich und den allgemein höheren Löhnen zusammenhängt (Grafik 7).

Grafik 7: Einkommen nach der Lebensdauer der befragten Slowak*innen in Österreich

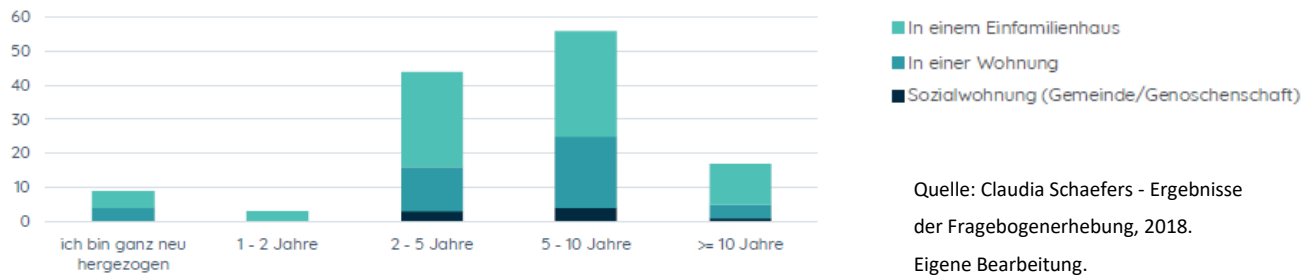


Quelle: Claudia Schaefers - Ergebnisse der
Fragebogenerhebung, 2018. Eigene Bearbeitung.



Im Rahmen der Fragebogenerhebung wurde auch ermittelt, ob ein Zusammenhang zwischen der Wohnform und der Lebensdauer in Österreich besteht (Grafik 8). Eine relevante Anzahl von Antworten gab es nur in den Kategorien 2-5 Jahre und 5-10 Jahre Lebensdauer in Österreich. Obwohl die meisten Menschen angeführt haben, in einem Einfamilienhaus zu leben, war der Unterschied zwischen ihrer Anzahl und der Anzahl der in Wohnungen lebenden Menschen nicht sehr groß.

Grafik 8: Wohnform nach der Lebensdauer der befragten Slowak*innen in Österreich



Zusammenfassung & Ausblick aus der Sicht von baum2020

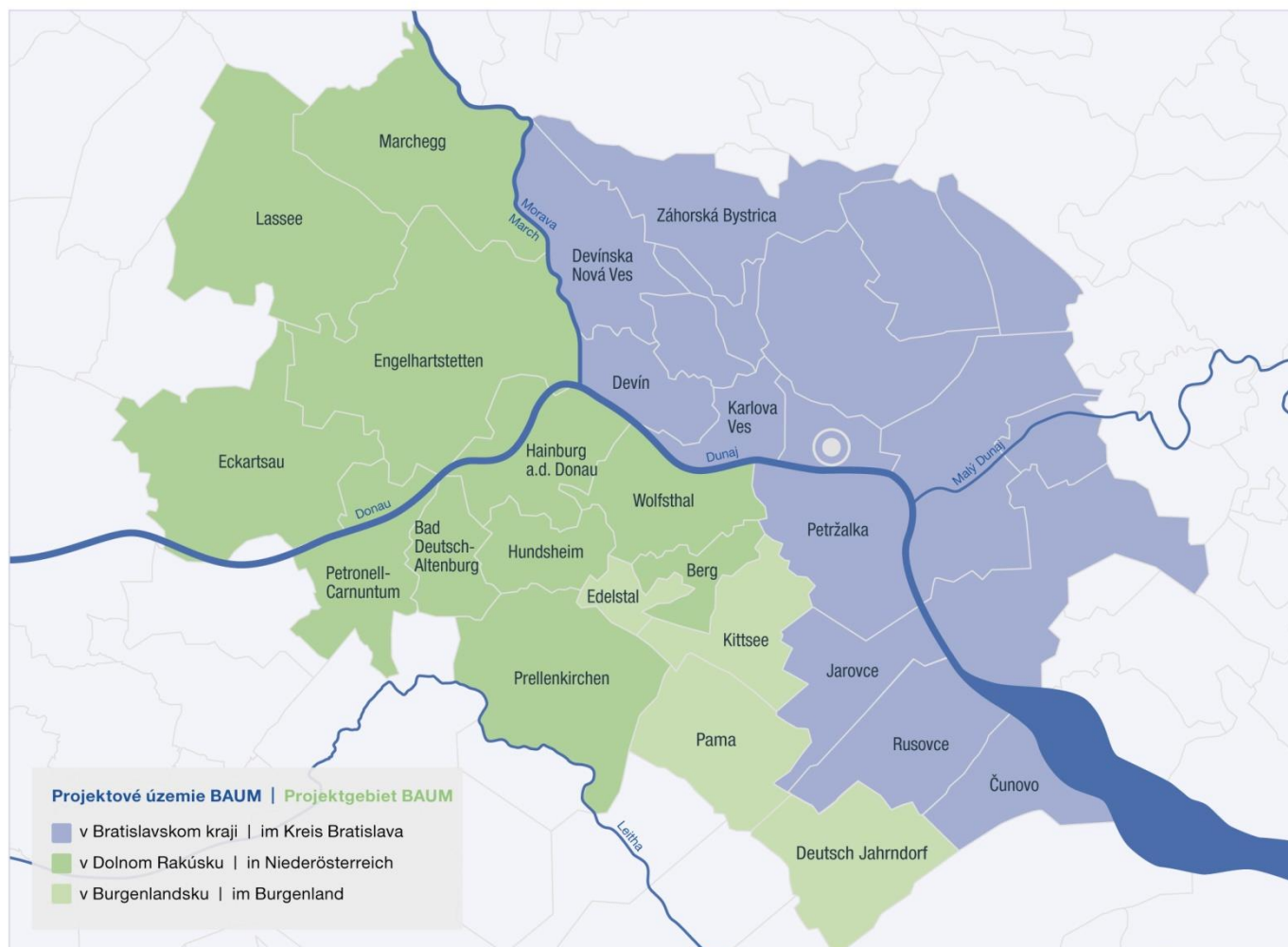
Das Ziel der Bachelorarbeit von Claudia Schaefers war es, die spezifischen Motive der Migration von slowakischen Einwohner*innen in das österreichische Umland von Bratislava zu analysieren. Aus einer Online-Umfrage ergab sich, dass die Pull-Faktoren, d.h. die Motive für die Einwanderung nach Österreich, weniger wirtschaftlich, sondern eher durch weiche Faktoren, also nicht quantifizierbare Faktoren bedingt waren. Beispielsweise spielte das zweisprachige Aufwachsen von Kindern oder ein subjektives Sicherheitsgefühl in Österreich eine wichtige Rolle. Zum Anderen waren die Push-Faktoren, also die Gründe für die Abwanderung aus der Slowakei, durchaus wirtschaftlich motiviert, z. B. die hohen Grundstückspreise in Bratislava und im slowakischen Umland der Hauptstadt.

Im Allgemeinen sind die wirtschaftliche Prosperität, bessere Lebensbedingungen und Bildungschancen sowie familiäre und andere private Gründe für den Umzug nach Österreich motivierend.

Die von Claudia Schaefers im Rahmen ihrer Bachelorarbeit erhobenen Daten werden in die zukünftige Arbeit im Rahmen des Bratislava Umland Managements einfließen. Beispielsweise werden die Ergebnisse bei der derzeit im Rahmen von baum2020 laufenden Entwicklung einer Infobroschüre berücksichtigt – dieses digitale Infoprodukt ist für neu zugezogene slowakische Bürger*innen in den grenznahen österreichischen Gemeinden gedacht, mit einer Fertigstellung ist im 1. Halbjahr 2020 zu rechnen. Die Forschungsergebnisse bieten auch interessante Anhaltspunkte für weitere Projektaktivitäten.

Wir bedanken uns herzlich bei Claudia Schaefers sowie bei jenen Slowak*innen die an der Fragebogenerhebung teilgenommen haben! Sie alle haben mitgeholfen, die Migration von slowakischen Bürger*innen ins österreichische Umland von Bratislava ein Stück weit besser zu verstehen.

Das Team des Bratislava Umland Managements



baum2020 – partnerské organizácie | Partnerorganisationen



HLAVNÝ PARTNER | LEAD PARTNER
Hlavné mesto Slovenskej republiky Bratislava
Primaciálne námestie 1 | 814 99 Bratislava
www.bratislava.sk



**PROJEKTOVÝ PARTNER
PROJEKTPARTNER**
Regionalmanagement Burgenland GmbH
Marktstraße 3 | 7000 Eisenstadt
www.rmb.at



PROJEKTOVÝ PARTNER | PROJEKTPARTNER
NÖ.Regional.GmbH
Schlossstrasse 1 | 2801 Katzelsdorf
Hauptstraße 31 | 2225 Zistersdorf
www.noeregional.at



**STRATEGICKÝ PARTNER
STRATEGISCHER PARTNER**
SUM Wien/Niederösterreich
Schwartzstraße 50 | 2500 Baden
www.stadt-umland.at

baum2020 – Financovanie | Finanzierung



Podporené v rámci Programu spolupráce Interreg V-A Slovenská republika – Rakúsko.
Gefördert im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich.

